

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

192 (16.8.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77185)

Westfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amisblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsverantw.: Kurier, Verlagsort: Emden, Blumenstraße 17. Fernruf 2081 und 2082. — Verlagsfirma: Kurier 869 48. — Druckerei: Stahlpartei Emden, Ostfriesische Druckerei Kurier, Kreispartei Kurier, Bremer Landesamt, Zweigniederlassung Oldenburg, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Jense, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Ersteinst. werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM., und 20 Pf. Restgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 21 Pf. Restgeld. Bezugspreis 1.80 Reichsmark einschließlich 21 Pf. Postgebühren zuzüglich 36 Pf. Restgeld. — Einzelhefte 4 Pf. Anzeigen sind unabhängig vom Fortzuge des Erscheinens aufzugeben.

Seite 192

Freitag, den 16. August

Jahrgang 1940

Luftkämpfe von ungewöhnlichem Ausmaß über England

Am gestrigen Donnerstag wieder über hundert britische Flugzeuge vernichtet

Abshüsse auf Ehrenwort

○ Berlin, 16. August.

Associated Press berichtet aus London, die englischen Piloten benötigten zur Anerkennung einer Abschussmeldung nicht mehr, wie angeblich früher, eine Bestätigung durch einen anderen Piloten. Es genüge vielmehr, wenn ein Piloter seinen Abschuss mit seinem Ehrenwort belege. Neuter ergänzt diese Nachricht folgendermaßen: „Jeder Pilot ist auf Ehre verpflichtet, seinen Abschuss für sich zu melden, wenn er nicht schwören kann, daß er gesehen hat, wie die feindliche Maschine in der Luft ausstrich, brennend abstürzte oder auf dem Boden aufschlug.“

Der englische Piloter braucht also nur zu sehen, daß eine deutsche Maschine abgefeuert ist. Ob er selbst das Flugzeug getroffen, oder überhaupt beobachtet hat, ist demnach gleichgültig. Wie das dann zugeht, weiß man ja z. B. von der Hasenjagd. Auch hier behauptet manchmal vier oder fünf Leute, sie hätten den Hasen getroffen, weil jeder nach ihm geschrien hat.

Es wird langsam verständlich, wie die phantastischen Zahlen der Engländer zustandekommen. Daß Churchill und Duff Cooper und ihre Handlanger vor sich aus noch einmal Abschüsse hinzulügen, braucht nicht besonders betont zu werden.

Englandfahrt - Todesfahrt

○ Berlin, 16. August.

Aus Stockholm wird gemeldet, daß am 14. August das Motorschiff „Canton“, 5779 Bunkerresttonnen, von der Ostasiatischen Kompagnie aus Göteborg torpediert und gesunken ist. Sechzehn Mann wurden gerettet und an Land gebracht, sechzehn bleiben vermisst. Außerdem ist der Postdampfer „Barila“, 1300 BRT, ein Schiff des Schwedischen Land, ebenfalls aus Göteborg, während eines Luftangriffes im Kanal gesunken. Von der Besatzung wurden der Kapitän und neun Mann gerettet, während weitere neun Mann, die auf einem Floß trieben, noch vermisst werden.

Der Dampfer „Barila“ befand sich in einem englischen Geleitzug, der von der deutschen Luftwaffe angegriffen wurde. Diese Schiffsverrichtungen bilden für die Schiffahrt Schwedens einen erheblichen Verlust, der jedoch auf die bedeutende Ladung zurückzuführen ist, daß neutrale Reder immer noch ihre Schiffe für England und in den englischen Geleitzügen fahren lassen. Die neutrale Handelschiffahrt mußte allmählich dahintergekommen sein, daß es auf lange Sicht gesehen, doch ein schließliches Geschäft ist, wenn man keine Tonnage und das Leben der Besatzungen auf eine derartige Weise aus Spiel setzt. Vor allem sollte man eigentlich erwarten, daß die Berufsverbände des leemannlichen und seemannlichen Schiffspersonals in den beteiligten neutralen Ländern gegen derartige gefährliche Fahrten schon längst etwas unternommen hätten.

Jagd auf Iren

○ Düssel, 16. August.

Dierzehn Männer, von denen man — wie weiter berichtet — annimmt, daß sie Mitglieder der IRA seien, wurden in Belfast nach einer eintägigen Jagd verhaftet. Polizeisten waren in das Haus eingedrungen, in dem sich die Männer verheimlicht hatten. Sieben ergaben sich, die anderen aber flohen und wurden auf der Straße verfolgt. Dabei wurden Schüsse gefeuert. Polizei riegelte den Häuserblock ab, in dem die Männer geflüchtet waren, und konnte alle verhaften.

Unsere Jäger hoch überlegen

○ Berlin, 16. August.

Bei den gestrigen Bombenangriffen der deutschen Luftwaffe auf England entwickelten sich nach unseren Nachrichten wiederum Luftkämpfe von ungewöhnlichem Ausmaß. Die Überlegenheit der deutschen Jagdflieger ermöglichte den deutschen Kampfflugzeugen, wie an den Vortagen, ungehinderten Bombenabwurf. Nur wenige deutsche Flugzeuge fielen der englischen Abwehr zum Opfer.

Die deutschen Messerschmitt-Flugzeuge schossen gestern 98 Feindflugzeuge in der Luft ab; acht Flugzeuge sind nach den vorliegenden Berichten am Boden vernichtet worden, so daß die Gesamtzahl der im Verlauf dieser Kämpfe vernichteten britischen Flugzeuge wiederum die Zahl 100 übersteigt. Ferner wurden fünf britische Sperrballone abgeschossen. Den hohen Abschusszahlen der englischen Flugzeuge steht der Verlust von 29 eigenen gegenüber.

505 in acht Tagen

Die deutsche Luftwaffe beherrscht den britischen Luftraum

○ Berlin, 16. August.

Die Verluste auf britischer Seite vom 8. August bis zum 15. August 20 Uhr betragen 505 Flugzeuge. 129 Flugzeuge gingen auf deutscher Seite verloren. Diese Zahlen bezeugen eindeutig die Überlegenheit der deutschen Luftwaffe und ihre Vorherrschaft im britischen Luftraum.

Stufabomben auf Flughafen Hawking

Elf Engländer in erbitterten Luftkämpfen abgeschossen

○ Berlin, 16. August.

Wie wir erfahren, bombardierten Sturzkampfflugzeuge am gestrigen Donnerstag den Flughafen von Hawking weißlich Dover und erzielten zahlreiche Treffer, die Brände in den Hallen hervorriefen. Zahlreiche feindliche Jäger stürzten sich auf die Deutschen, die ungeachtet dieser Abwehr aus den Wolken herausstiegen und wohlgezielt ihre Bomben warfen. Zwei Flugzeuge vom Typus Ju 87 wurden durch die Engländer abgeschossen. Während dieses Bombenangriffes spielten sich in verschiedenen Höhen Luftkämpfe zwischen deutschen Messerschmitt- und englischen Spitfire-Flugzeugen ab. Bei diesen jähren Luftgefechten verloren die Engländer sieben Spitfire- und vier Hurricane-Flugzeuge.

Luftangriffe in Schottland

○ Berlin, 16. August.

Zu den deutschen Luftangriffen in der Nacht vom 14 bis 15. August erfahren wir folgende Einzelheiten: Ungefähr den von den deutschen Fliegerverbänden in der Nacht durchgeführten Angriffen über Südbengalen wurde der Flugplatz Kintloch bei Elgin am Moray-Firth erfolgreich mit Bomben belegt. Am Seegebiet von Peter Head wurde ein Geleitzug angegriffen, bei Aberdeen stattete ein erfolgreich bombardiert. Auf dem Flugplatz von Monte Kije zwischen Aberdeen und Dundee wurden durch Bombenabwurf mehrere Brände hervorgerufen.

... und in Süd- und Mittelengland

○ Berlin, 16. August.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren,

hat die Luftwaffe ihre Angriffe gegen Süd-, Mittel- und Ostengland am gestrigen Donnerstag fortgesetzt. Im Raum Newcastle-Middlesborough und in der Grafschaft Essex wurden mehrere Flugplätze sowie Hafenanlagen mit Bomben belegt. Flugzeughallen und Unterfunksgebäude sowie sonstige kriegswichtige Ziele wurden getroffen, die Rollfelder zerstört. Andere Jagdflieger schossen bei den sich entwickelnden Luftkämpfen bis zum frühen Nachmittage 30 feindliche Flugzeuge ab. Durch die Bombenangriffe sind mindestens sechs weitere am Boden vernichtet worden, vier eigene Flugzeuge sind vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

Lüge über Fallschirmpringer

○ Berlin, 16. August.

Erfichtlich auf ein Stichwort hin bringen die englischen Zeitungen und der englische Rundfunk Meldungen über deutsche Fallschirmpringer in England. Man behauptet, als Beweis dafür deutsche Fallschirmpringer gefunden zu haben. Der Zweck dieser dummen Mäander ist klar: Es soll Irreführung verübt werden, Deutsche unritterliche Kriegsmethoden in die Schuhe zu schieben. Es braucht daher kaum verifiziert zu werden, daß an der Behauptung, deutsche Fallschirmpringer seien in England gelandet, kein wahres Wort ist. Es handelt sich bei dieser Lüge wie bei so vielen anderen nur um reine Erfindungen der Herren Churchill, Cooper und Genossen.

Krieg in Afrika

Von Oberstleutnant a. D. Benary

Es wohin immer wir die Blicke auf dem weiten Erdenrund richten: sie treffen auf das gleiche Bild. Boden reiche Bodenschätze, reist eine fleißige Bevölkerung zur Ausbeutung, bietet sich ein Felsenmeer, eine Rede, ein Eiland, ein Stützpunkt für Kanonen, als Zufluchtsort für Kriegsschiffe an, so weht dort über Gouvernementspalästen und Festungswällen die britische Flagge.

Die Nordafrikanische ist ein solcher Erdenwinkel. Ihre weite, wirtschaftspolitische Bedeutung ließ die Briten dort frühzeitig Fuß fassen, hieß sie ihre Stellung dort mit verdoppelter Kraft ausbauen, als die Landbrücke nach Äthiopien durchfallen war und der Suezkanal zur Schlagader des britischen Weltreiches wurde. Ägypten, das Land rechts und links des Kanals, wurde englischer Vorkolonat, die Ausgangsporte des Roten Meeres, Seefestung ersten Ranges, Zella und Berbera, die Häfen in Britisch-Somaliland, ihre Gegenpole. So trat, die Äthiopier vor dem Golf von Aden, ein gewaltiger Knotenpunkt, Kambassa, der Endpunkt des Seidenstranges vom Viktoriasee zum Indischen Ozean, die letzten Etappe auf dem Wege um das Kap nach Indien. Der Handel folgte der Flagge: Ägypten und der Sudan wurden die wichtigsten Baumwolllieferanten Britanniens. Kenna blühte nach der widerrechtlichen Angliederung Deutsch-Ostafrikas auf. Nur Somaliland, das eingekengt zwischen dem belgischen Reich und dem französischen und italienischen Kolonialreichtum lag, verankert im Dornröschenschlaf.

Der Aufstieg Italiens im Zeichen des Faschismus rüttelte an den Grundfesten britischer Selbstherrlichkeit. Das junge Imperium verlangte freie Bahn auch am Südrand des Mittelmeeres und ungehemmte Verbindungen zu den äthiopischen Besitzungen, die das Schwert ihm gewannen. Es trat an Deutschlands Seite in den Kampf um sein Recht. Eine außergewöhnliche strategische Lage entstand. Die englische Wehrmacht, die die Nordafrikanische Äthiopien soll, steht so gut wie allein. Der nächste Weg zur Heimat durch das Mittelmeer ist für sie von italienischen Kriegsschiffen und Luftkräften verblockt, der Weg um das Kap der Gatten Hoffnung ist weit und an seinen Endpunkten nord der Häfen des Mutterlandes durch deutsche U- und Schnellboote, Semminen und Fliegerbomben gefährdet. Dennoch lassen die britischen Machthaber anfangs auf hohem Fierd. Sie erklären mit lauter Stimme: es würde ihnen einfallen soll, nicht so gut wie allein. Der nächste Schritt, mit Unterstützung indischer, australischer, neuseeländischer und vor allem noch welcher anderer Streitkräfte die italienischen Truppen in Äthiopien von allen Seiten, vom Ägypten, vom Sudan, vom Kenna und vom Somaliland her einzuschließen, zusammenzudrücken und zu vernichten. Eine Niederdrückung aus Äthiopien und der Chrenaita fürchten sie nicht. Schwache Bataillone würden im Verein mit den an der ägyptischen Grenze errichteten Sperrbesatzungen genügen, jedem italienischen Angriff handstulchen.

Sie sind wesentlich bescheidener geworden. Aus den Angriffen wurden sie die Angegriffenen. An drei Fronten ist der jugendliche Herzog von Afrika, der in Äthiopien den Oberbefehl führt und die seine Untergebenen wegen seines Draufgängerturns im äthiopischen Feldzuge den „furchtlosen Brünen“ nennen, zur Tat geschritten. Im Sudan haben seine Truppen die wichtigen Grenzorte Karmat, Gaddad und Bahala besetzt. Sie haben damit die

Hocherfreut zeigen wir die Geburt eines gesunden Mädchens an
Albert Meyer und Frau
geb. Heinen
Leer, den 13. August 1940 a. Jt. bei der Wehrmacht
Chr.-Charlotten-Str. 31

Ihre Verlobung geben bekannt
Gesine Jacobs
Bernhard Gohling
Geleiter
Steenfelberfeld,
a. Jt. im Felde
Sinrika Jacobs
Martin Königshoff
Steenfelberfeld,
a. Jt. im Urlaub
August 1940

Holtlander-Nücke, den 15. August 1940.
Von seinem Chefarzt erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser treuer Sohn und herzlichster Bruder, unser Enkel, Neffe und Vetter, mein lieber Bräutigam, der
Matrose
Frerich Kuiper
an den Folgen seiner im Kampf für Führer und Reich erlittenen schweren Verwundungen in seinem 22. Lebensjahre verstorben ist.
In tiefem Schmerz
die schwervergüteten Eltern
Okko Kuiper und Frau Gretje, geb. Ernst
Karl Kuiper, Masch.-Gefr. im Heeresdienst
Petra Kuiper, Gebke und Okko Kuiper
nebst den betrübten Großeltern und allen trauernden Anverwandten sowie **Hanne Poppen** als Braut.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 18. August 1940, vormittags 10 Uhr, in der Kirche zu Holtland statt.

Omnibusbetrieb - Autovermietung
Ad. Mohr, Leer
habe meine Wohnung verlegt nach
Reformierter Schulgang Nr. 1
Fernruf 2245

Gemeinde
Irhove
Die Hebung der Viehschadenbeiträge findet statt am Montag, dem 19. August 1940.
Der Bürgermeister.

Film
in Flachsmeer!
Sonntag, den 18. August,
4 Uhr: Jugendvorstellung,
8 Uhr: Abendvorführung.
Es wird der große Film
„Robert Koch“
gezeigt.

Iheringsfehn
B. Janßen
Die Ortsfilmstelle zeigt am Sonnabend, 20 Uhr, den
Film

D III 88
und die neueste Wochenchau.
Jugendvorführung: 16 1/2 Uhr.
Zugelaufen ein
Kuhfah
Gg. Erstl. der Inf. abzuholen.
B. Hündling, Steenfelde.

Entlaufen junge
graue Kake
Abzugeben
Leer, Kirchstraße 32.

Erdbeerpflanzen
gibt ab
Gärtnerei Holland
der
Friesische Hebe- und Spirituswerte c. G. m. b. H.
Fernruf: Leer 2042.

Bohnenannahme
von Anbauern u. Heimarbeitern
Sonnabends
nur bis 5 Uhr nachmittags.
Unsere Anbauer weisen wir besonders darauf hin, daß die Bohnen am dem Tage, an dem sie gepflückt sind, abgeliefert werden müssen, insbesondere am Ende der Woche.
Konfervenfabrik Bunde.

Mein Geschäft
bleibt bis auf weiteres
geschlossen
Strickfaden bitte baldmöglichst abzuholen.
Striderei S. Wämtes
Irhove.

Wohnungen
Gesucht zu sofort
möbl. Zimmer
mit Bad u. fließend. Wasser.
Scht. Angebote unter 2 530
an die D.Z., Leer.

1865 * 1940
75 Jahre
Dienst am Kunden
B. DAVIDS
EMDEN
Papierwaren und Buchdruckerei

Filmstelle Loga
Am Sonnabend, dem 17. August 1940
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Robert Koch
Ein Film, den jeder gesehen haben muß!
Vorverkauf: Poppens Buchhandlung.



Aus Seifenresten ein Seifenstück machen!
Seifenreste einzeln aufbrauchen ist unpraktisch. Die kleinen Reste entgleiten den Händen leicht, rutschen in den Abfluß und verstopfen das Abflußrohr. Zum Sammeln der Seifenreste ist ein kleiner Beutel sehr nützlich, den man dann zubindet und wie ein Seifenstück gebraucht.
Beim Säubern stark verschmutzter Hände ist übrigens ATA — allein oder in Verbindung mit Seife — ein ausgezeichnetes Seifensparer.
ATA ist die altbewährte Haushaltshilfe bei jeder Reinigungsarbeit. Es ersetzt Seife und fetthaltige Reinigungsmittel. Zu haben in grob, fein, extrafein.

Zu verkaufen

Im Auftrage der Erben des Rentners Johann Lammen in Remels werde ich am
Sonnabend,
dem 17. August 1940,
nachmittags 3 Uhr,
beim Hause des Bauern Johannes Gartels (Remels, Hagenborg), folgende

Nachlasssachen:
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,
1 Sofa, 2 Tische, 20 Stühle,
1 Kommode, 2 Küchenschränke,
4 Lampen, 1 Büchertisch, 2 Spiegel, 1 Serpentienschiff, 1 Blumentisch, 1 Brotmaschine, ein Damenjahrrad, 1 Paar Kreisen, 3 Flügel, 1 Saategge, 1 eiserne Egge, sowie verschiedene kleinere Sachen
im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.
Remels. S. Spieker, vereid. Versteigerer.

Ein schönes
Kuhfah

zu verkaufen.
Jürgen Saathoff,
Iheringsfehn II 408.

Ferkel

zu verkaufen.
Heinrich Gruis, Eisinghauken.

IDEE-KAFFEE
bleibt unvergessen,
er war beliebt bei groß und klein
Wer früher bei Idee gesessen,
wird später wieder dafür sein.
Er war patentveredelt nämlich,
drum trank man ihn
in Stadt und Land,
Idee war ja als leichtbekömmlich
den Kaffeetrinkern
wohlbekannt.

Traditionsträger
für den bis auf weiteres
nicht lieferbaren
IDEE-KAFFEE
ist meine
Kaffee - Ersatzmischung
KOFF
J. J. DARBOVEN
Hamburg 1

Mädchen
zum Weitermähen zu verkaufen.
Frau Uden, Bittjogaste,
Fernruf 37hove 77.
Schöne Ferkel
zu verkaufen.
Tob. Branten Wwe., Poghausen.
Habe eine gute, hochtragende
Kuh
und schöne
Ferkel
zu verkaufen.
Heinrich Duten, Boetzelerfehn.

Stellen-Angebote

Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren
für Hamburger Privathaus-
halt zu möglichst sofortigem
Antritt gesucht Nähere Aus-
kunft durch
Frau v. Nassau, Wittmund,
Fernruf 146 (Landratsamt).

Suche zum 1. Oktober für
Geschäftshauskraft u. Garten-
auferlässige

Gehilfin
Frau He Baumann,
Westerfele i. D.

Zwei ältere, tüchtige
Hausgehilfinnen
denen an Dauerstellung ge-
legen ist, gesucht.
Hotel Kaiserhof,
Bad Salzpetfurth.

Für meinen Etagenhaushalt
suche ich zum 1. September
ein junges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren
bei Fam.-Anschluß u. Gehalt.
Frau M. Burmeister,
Donabriel,
Katharinenstraße 45 I.

Suche z. 1. Sept. für unseren
Geschäftshauskraft ein kinder-
liebendes, ehrliches, junges
Mädchen.
Frau Th. Osthoff,
Weltwunderfehn,
Erste Silberwiese 62.

3-4 hochtragende oder frischmilchige

Kühe

zu kaufen gesucht. — Schriftliche Angebote mit Preis
unter N 262 an die D.Z., Norden.

Amtliche Bekanntmachungen

Das Entschuldungsverfahren des Bauern Bernhard Buskorn
in Busboomsfehn (Lw. G. 505) ist nach rechtskräftiger Be-
stimmung des Vergleichsvorschlages am 10. August 1940 aufgehoben.
Entschuldungsamt Leer, den 15. August 1940.

Loga
bleibt am Sonnabend, dem 17. August, geschlossen.
Der Bürgermeister. Baumjall.

Steenfelde
Lebensmittelmarkenverteilung
Die Markenverteiler haben sich am Sonntag, dem 18. August
pünktlich 9 Uhr, auf dem Gemeindebüro einzufinden.
Der Bürgermeister.

Weener
Die Ausgabe der Lebensmittelkarten
erfolgt am Sonntag, dem 18. August, vormittags von 10 bis
11.30 Uhr, in den Wohnungen der Blockleiter der NSDF.
Weener, den 16. August 1940.
Der Bürgermeister.

Lichtspiele Remels Sonnabend, 17. August, abends 8.30 Uhr
Hans Albers in dem Großfilm:
Ein Mann auf Abwegen - Neue große Wochenschau

Tapfere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhalten folgende Soldaten das Eisene Kreuz II. Klasse:

Walter Daniel Wienbecker aus Hamswehrum. Er ist auch im Besitz des Schutzwalt-Eiseneisens.

Unsere ostpreussische Heimat beglückwünscht ihre tapferen Söhne für den riskantesten Einsatz vor dem Feinde!

Filmvorführungen. Die Kreisfilmbelle bringt in den nächsten Monaten wieder eine Reihe großer Spielfilme heraus, die bestimmt von unserer Landbevölkerung sehr begrüßt werden. Als heute läuft der Emils-Samstag-Film „Robert Koch“, der bekanntlich die höchsten Auszeichnungen erhielt. Es folgt am 30. August der Filmpremiere „D 3 88“. Anschließend werden die Großfilme „Heimatland“ und der Sarah-Vander-Film „Es war eine traumhafte Ballnacht“ aufgeführt.

Überingseln. Schlichte Wegener-Säpftisse. Die Niederschläge haben in unserer Gemeinde, die fast keine feste Straße hat, den für schlechte Wege geschaffen. Wenn schon die Fahrbahnen völlig aufgeweicht sind, so daß der Fahrwerkzeuge fast durchdringen kann, so sind die Fußwege zum Teil in einem fürchterlichen Zustand. Wasserläche befindet sich an Wasserläche, der Untergrund ist aufgeweicht, so daß viele Volksgenossen mit ihren Fahrzeugen nicht hindurchkommen und die schlechte Straße zu Fuß gehen müssen. Die Anlieger, die für den Zustand der Wege verantwortlich sind, sollen doch Schritte schaffen. An den benachbarten Gemeinden Neusehn und Bogelersfelde sind die Wege auch nicht viel besser. Die Gemeinden sollten schon von sich aus für Abhilfe sorgen.

Überingseln. Filmvorführung. Am kommenden Sonnabend zeigt die Gaufilmbelle den Tonfilm „D III 88“ in der Saale von Bohle. Dieser, der für Jugendliche freigegeben ist, es ist aber darauf hingewiesen, daß Jugendliche ab 10 Uhr nur in Begleitung des Erziehungsbeschäftigten eingelassen werden. Diese haben Vorkenntnis, das selbe Programm um 16.30 Uhr zu sehen.

Oberjum. Von der Entenjagd. Schon in den letzten Jahren ging der Bestand an Wildenten hier in den Hammliden merklich zurück. Besonders aber in diesem Jahre trifft die Jäger nur fette Enten an, was wohl der hohen Trockenheit im Frühjahr zuzuschreiben ist.

Es wird verdunkelt von 20.44 bis 6.14 Uhr

Holland. Bohnenjagung. In unserer Ortsgruppe wurde eine Bohnenjagung durchgeführt. Die Sammler brachten wieder eine ansehnliche Menge zusammen.

Hofel. Wilderichum. Die Ausfahrten für die diesjährige Hosenjagd sind fast überall günstig, namentlich dort, wo der Jäger auch Heger gewesen ist und in der letzten Jagdzeit nicht allzuviel Hosen abgehossen hat. An Wilderichum machte sich gerade in den letzten Wochen, wo die Mahmalchinen fast ununterbrochen in Tätigkeit waren, augenfällig bemerkbar. Fast in allen Weiden wurden geliebte Hosen angegriffen.

Hofel-Bornwerf. Alte Kriegermutter feiert Geburtstag. Am kommenden Sonnabend kann Witwe Gebte Buh, geborene Wanshoff, ihren 84. Geburtstag feiern. Sie wurde im benachbarten Holland geboren. Im Jahre 1882 trat sie mit Janus Buh in den Ehestand. Aus dieser Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen, fünf Söhne und eine Tochter. Als die Kinder noch klein waren, verunglückte der Gemann bei seiner Arbeit tödlich. Vorbildlich hat sie ihre Kindererziehung und mit ihrer Hände Arbeit ernährt. Als 1914 das Vaterland rief, folgten vier ihrer Söhne und der einzige Schwiegersohn ihrem Ruf. Zwei ihrer Söhne blieben an dem Felde der Ehre, ein dritter Sohn verunglückte als Bergmann tödlich. Der vierte Sohn starb einige Jahre später an einer heimlichen Krankheit. Der fünfte Sohn genügte seiner Militärpflicht und verließ bald darauf das Elternhaus. Mehr als 30 Jahre galt er als verschollen; erst im letzten Herbst schrieb er aus Polen. Er ist dort verheiratet, hat einen Sohn und Kinder und eine eigene Wohnung. So hat die alte Kriegermutter des Weltkriegs Härten und Mühen an sich in reichem Maße erfahren, und doch ist ihr heiterer Sinn geblieben. Sie verbringt ihren Lebensabend mit der Familie ihrer Tochter, wo sie mit großer Liebe umgibt wird.

Hofel. Holzabfuhr. Große Mengen Holz werden auf Lastkraftwagen aus den ausgedehnten Waldungen am Kloster Warthe abtransportiert. An der Hauptstraße sowie an Nebenwegen lauern noch viel ungenutztes Holz, das auf den Abtransport wartet.

Groß-Sander. Das Landschaftsbild des Dorfes verändert sich. An der Grenze unseres Dorfes verändert sich das Landschaftsbild infolge der alljährlich stattfindenden Torfabbauarbeiten. Dort, wo vor wenigen Jahren noch Torf ab, sind jetzt Kornfelder und grüne Wiesen und Weiden. An absehbarer Zeit wird der Rest des Torfes ganz verdundnen sein. Durch das Abtransportieren an verschiedenen Stellen breite Gräben entstanden.

Altshamer. Bohnenjagung. In der Gemeinde Altshamer wurde eine Bohnenjagung durchgeführt. Die Sammler brachten wieder eine ansehnliche Menge zusammen.

Da sieht man keine Trümmer rauchen!

Der Nest ist nicht mehr zu gebrauchen...



(Aufnahme Weißstein.)

Wer Bremen zu überfliegen versucht, der gerät in ein Nest aus Stahl und Feuer, aus dem er sich ungerührt, das heißt ohne beträchtliche Höher in Kump und Tragenden nicht so leicht wieder herauswinden kann, wenn er nicht ganz und gar darin hängen bleibt.

Das mußte auch der Britenbomber erfahren, der in der Nacht zum Dienstag auf seinem Rückflug über der Mittelmeer entlanggefliegen kam. Schon weit draußen hatten sich die Motoren der Flak, die hochgezogen, aufgeföhrt und hatten die Scheinwerfer ihren Lichtkegel gebildet, der wie ein weißer Pfeil am Himmel den Weg des Briten verfolgte.

Auf das Gerannabn dieses Pfiffregels wartete auch die Flakbatterie bei D. Die Scheinwerfer und die Geräte — einfürmig die Ruhe am Weggerät. Halbtausend die Stimmen der Telephonisten. Wie tausendmal gelbe, tollte das Uhrwerk der Batterie. Aber wie immer in diesen Nächten, lag die Spannung des Gefährliches über den Ständen im Dunkel der Wägen.

Das Motorenrumoren oben rüfte näher. Das Uhrwerk unten läuft weiter. Noch ist es nicht die Dämmerung angete, so daß der Eindringt erweckt wurde, als gehörte er zum Besatzpersonal des Juges. Der Angeklagte war geföhnd, so daß sich eine Vernehmung von Zeugen erledigte. Er hat sich frolos bei der Tat nicht überlegt, daß er straffällig wurde. Der Angeklagte hatte zwei Schwelern in Holland wohnen, die er stets besuchte. Die eingekerkerten kleinen Menschen waren hatte er immer vor sich. Für dieses Mal war er auf eine Bemerkung eines deutschen Soldaten in Neudamm im umfaren darüber, ob die Schuhe und der Tee ihm wohl belägen würden. Das Urteil lautete auf fünfjährige Reichsmark Geldstrafe wegen Vergehens wegen verbotener Ausfuhr von deutschen Zahlungsmitteln und wegen Steuerhinterziehung als Strafe aufbüßert. Die Schuhe und der Tee

für eine Sekunde sind die Augen geblendet von dem Abflug. Einfürmiges Kelen, nur Sekunden kann es dauern, bis unter den Sternen die vier Sprungpunkte der Granaten aufhellen und knallen. Doch hat dessen ist plötzlich etwas anderes da. Ein unheimliches Rauschen und Säulen. Die Männer der Batterie ziehen unwillkürlich die Köpfe ein. Verflucht — sollte der Tommy sogar einen Tiefangriff veruchen wollen?! Da aber endet das Säulen und heulen in einem wilden Knall. Weit draußen in den Wägen schießt eine grelle Stille flammte hoch. Wieder liegt die Nacht über der Batterie und dem Lande.

Alles das ist so blitzschnell gegangen, fast ereignislos, so haargenau im Zusammenspiel der Menschen und Kräfte. Nur Sekunden lang umfassen Abflug und Aufbruch. Wie ein Stein ist der Brite zu Boden gegangen. In einer Indiumgrenzen Weide hat sich die Maschine tief in den Boden eingewühlt und alles, Motoren und Menschen, unter sich begraben. Nichts blieb übrig als ein Trichter voll Trümmer aus dem noch am folgenden Tag die Klammern des Brennstoffes schlugen, und neben dem schon wieder die Viehherde weidete, zwischen die nachts, ohne auch nur ein Tier zu verletzen, der Bomber eingeschlagen war.

Ohne Paß nach Holland hinein

Devisenvergehen vor dem Leerer Amtsgericht

Sehr einfach kam ein Mann davon, der sich geltend in Leer vor dem Amtsgericht wegen Vergehens, wegen verbotener Ausfuhr von inländischen Zahlungsmitteln und wegen Steuerhinterziehung zu verantworten hatte. Er war im Mai dieses Jahres, ohne im Besitz eines gültigen Passes zu sein, nach Holland geföhrt, hatte zwölf Reichsmark deutsches Geld mit hinübergenommen und auf der Rückfahrt im Zuge ein Paar Mädchen und in kleines Quantum Tee verpackt, Gegenstände, die er nicht verpacken wollte. Er hatte das Weh, dabei abgeföhrt zu werden. Daß er überhaupt nach Holland ausreisen konnte, war nur dem Umstand zu verdanken, daß er den Zollbeamten bekannt war und daß er seine Dienstbezeichnung anzeigte, so daß der Eindringt erweckt wurde, als gehörte er zum Besatzpersonal des Juges. Der Angeklagte war geföhnd, so daß sich eine Vernehmung von Zeugen erledigte. Er hat sich frolos bei der Tat nicht überlegt, daß er straffällig wurde. Der Angeklagte hatte zwei Schwelern in Holland wohnen, die er stets besuchte. Die eingekerkerten kleinen Menschen waren hatte er immer vor sich. Für dieses Mal war er auf eine Bemerkung eines deutschen Soldaten in Neudamm im umfaren darüber, ob die Schuhe und der Tee ihm wohl belägen würden. Das Urteil lautete auf fünfjährige Reichsmark Geldstrafe wegen Vergehens wegen verbotener Ausfuhr von deutschen Zahlungsmitteln und wegen Steuerhinterziehung als Strafe aufbüßert. Die Schuhe und der Tee

wurden beschlagnahmt. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

Beleidigung und Körperverletzung

Wegen Körperverletzung und Beleidigung war ein Mann aus Schildhausen angeklagt. Am 14. März war die Halle des Bahnhofs in Schildhausen von wartender Menschen. Ein toller Wind blies immer in den Raum, sobald die Tür nach draußen sich öffnete. Jeder, der herentam, wurde mit dem Ruf begrüßt: „Für zu!“ Auch einige junge Leute, die in die Halle traten, wurden in dieser Form empfangen. Normalerweise schießt die Tür von selbst, allerdings etwas langsam. Im Vertrauen darauf fümmerten sich die jungen Leute nicht um den Sturm, auch beim zweiten Male — sie gingen noch einmal nach draußen — foragen sie nicht für ein schnelleres Schließen der Tür. Es entstand aus diesem Grunde ein Streit zwischen dem Angeklagten und einem jungen Mann. Ein Wort gab das andere, und aus der Verzweiflung heraus verfuhr der Angeklagte dem einen jungen Mann, dessen Aussehen er für annehmlich hielt einen oder mehrere Schläge. Nach Befehle er ist mit nicht gerade schmeichelhaften Bezeichnungen. Der Angeklagte erhielt wegen der Beleidigung eine Geldstrafe von zwanzig und wegen der Körperverletzung eine solche von dreißig Reichsmark. Dem Angeklagten wurde die Bezeichnung zuerkannt, dem weltlichen Teil des Urteils in der „Ostpreussischen Tageszeitung“ auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen.

Töblicher Unfall in Vohburg

Wieder wurde durch einen bedauerlichen Unfall ein junges Menschenleben ausgelöscht. Vier Jungen befanden sich in Vohburg am einem Handwagen auf der Straße, um ein Paket zu holen; zwei zogen, die anderen beiden hoben den Wagen. Ein siebenjähriger Junge lag an der linken Seite und muß wohl nicht bemerkt haben, daß ein Kraftwagen sich näherte und die vier Jungen überholen wollte. An dem Augenblick nämlich, als der weit nach links ausbiegende Kraftwagen überholen wollte, sprang der Junge zur Seite und lief in mit der linken Seite in den Kraftwagen hinein. Er wurde zu Boden geschleudert und überfahren. Herzliche Hilfe konnte nicht mehr ausrichten; denn die Verletzungen des Jungen waren zu schwer, daß er schon kurze Zeit nach dem Unfall starb.

Den Kraftfahrer trifft an dem Unfall kein Schaden; denn er hat sich vorpflichtmäßig verhalten und ist auch so weit ausgegangen, daß nach menschlichem Ermessen kein Unfall geschehen konnte. Die Jungen müssen den Wagen überhaupt nicht bemerkt haben; anders ist der töbliche Unfall nicht zu erklären. — Der schwergeprüften Familie bringt man herzlichste Teilnahme entgegen.

Hollteide. Maisanbauversuch. Mancher Einwohner hat in diesem Jahre einen Versuch mit dem Anbau von Mais gemacht. Der Mais, der in den Gärten ausgeföhrt worden ist, zeigt in einigen Fällen einen üppigen Stand auf.

Neudorf. Ein alter Einwohner gestorben. Im Alter von nahezu 81 Jahren starb hier der Bauer Peter Hinrichs. Er war eine weit über die Grenzen unserer Gemeinde bekannte Persönlichkeit.

Schornefeld. Schornsteinbrand. Geiern entstand in der Wohnung der Familie Schirer ein Schornsteinbrand. Durch das schnelle Eingreifen herbeigerufener Männer blieben die Einwohner vor großem Schaden bewahrt.

Threnesfeld. Großdrescherei wieder in vollem Gange. Die Drescherei ist hier im vollen Gange. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend hört man den Motor der Drechseldrescherei brummen.

Flaschmeer. Diamantene Hochzeit. Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 4. September die Eheleute Theodor H. Weisels und Frau Johanna, geborene Klotzsch, in ihrem Weisels war zuerst Müllersgeheile und später Bahararbeiter. Seit achtzehn Jahren lebt er im Ruhestand. Seine Frau war vor dem Weltkrieg lange Jahre als Putzfrau tätig und versorgte viele Familien in Papenburg mit Butter und Eiern. Der Ehe entsprossen acht Kinder, von denen nur noch zwei Söhne und eine Tochter am Leben sind. Die Tochter ist Anhalterin des geborenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Die beiden Ältesten sind noch sehr rüftig und nehmen an den Feiern der Gemeinde teil. Sie gehören zu den ältesten Einwohnern unserer Gemeinde, die dem Jubeljahr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute wünscht.

Papenburg

Kinderdenkmal. Die Kinderdenkmal der NSDAP. Die Kinderdenkmal der NSDAP sind im Rahmen der NSDAP am 19. August, Sonntag, am 20. August statt. Die Abfahrtszeiten bleiben bestehen.

Augustmarkt. Am 27. und 28. August soll der bekannte Augustmarkt stattfinden. Dem Vernehmen nach ist trotz der Zeitumstände mit einer guten Besichtigung zu rechnen. Am ersten Markttag findet wieder der große Viehmarkt statt.

Straßenarbeiten. Die Richardstraße wird zur Zeit mit Schläde ausgebaut. Einige Fußwege erhalten neuen Schutzbelag. — Die höchste Kurve bei der Vohstraße am Vohberg.

Unter den Hobeitsdielen

- SM-Sturm 83 Leer.
- Für kommenden Sonntag vorgeladener Gesamt-Appell in Vohburg; heißt an diesem Tage ab 9 Uhr Söhnen in Söhnenarten Schießübungen mitbringen.
- SM-Vereinsmitglieder Leer.
- Für kommenden Sonntag angelegte Besichtigung ist vorgeladener. Richter Dienst wird unter Hobeitsdielen des Lagers gemacht.
- Kellerturn 1/16 und Wehmannschaften.
- Der für Sonntag, den 18. d. Mts., angelegte Dienst läuft aus.
- SM-Sturm 83 Leer.
- Die Jungmänner des Jahrganges 1923 treten am Sonntag, den 19. d. Mts., zum Sommerfest beim Heim der SM, Straße des SM, um 15 Uhr an.
- SM-Sturm 83 Leer.
- Am Freitag, dem 16. d. Mts., treten alle Jungmänner des Standortes Jaga um 20 Uhr in Uniform und mit Brusttasche zum Sport auf dem Sportplatz an. Wertes-Besichtigung.
- Antreten heute um 20 Uhr beim SM-Heim zum Dienst.
- SM-Sturm 83 Leer.
- Sämtliche Jungmänner, vier Hobeitsdielen, die der SM, Freizeitverein angehören, treten am kommenden Sonnabend um 20 Uhr auf dem Sportplatz in Neermoor zum Dienst an. Erheben ist Pflicht.
- SM-Sturm 83 Leer.
- Um 20 Uhr antreten zum Gruppenabend.
- SM-Gruppe 3281 Leer (3. Sektion).
- Alle Samstag, außer den Sechsjährigen, treten um 20 Uhr auf dem Sportplatz um 15 Uhr bei der Oberleitung für Mädchen zu einem fügen Dienst an.

